

88-85931-05-7, XXVIII u. 390 S., Lit. 34.000. – Vom Leben eines der „vier Evangelisten von Cîteaux“ ist wenig chronologisch gesichert, eigentlich nur, daß er nach Aufenthalt in Tournai und Clairvaux 1138 das Abbatat in Igny (zwischen Reims und Soissons) angetreten hat. Und beinahe wüßte man auch nichts von seinen Predigten, wenn sie nicht vor der Festlegung seines letzten Willens, sie nämlich sämtlich zu verbrennen, schon abgeschrieben worden wären. So aber sind 54 Predigten im Zyklus des Kirchenjahres erhalten geblieben. Sie werden hier in italienischer Übersetzung nach der kritischen Ausgabe in den *Sources Chretiennes* (1970–73) dargeboten nach einer umfangreichen Schilderung des historischen Hintergrunds, der Überlieferung und Authentizität, ihrer liturgischen, theologischen und moralischen Grundanliegen. Befremdlich wirkt dabei allerdings, daß als Kommentar nur die ungleichmäßigen (!) Angaben der Bibelzitate der kritischen Edition übernommen wurden.

H. S.

Jean Duns Scot, *Sur la connaissance de dieu et l'univocité de l'étant*. Introduction, traduction et commentaire par Olivier B o u l n o i s (Épiméthée. Essais philosophiques) Paris 1988, Presses universitaires de France, ISBN 2-13-041769-8, 496 S., 280 FF. – Duns Scotus hat das Wesentliche seiner neuen Grundlegung der Metaphysik auf dem Konzept der univocatio entis (statt der traditionellen analogia entis) in folgenden Teilen seiner Schriften dargelegt: *Ordinatio* I, *distinctio* 3 und 8 und der *Collatio* 24. Diese Teile werden hier in französischer Übersetzung eindrucksvoll philosophisch eingeleitet, übersetzt und reich kommentiert. Indices der zitierten Autoritäten, der Grundbegriffe und Namen helfen zur Orientierung, weniger das kleine lateinisch-französische Lexikon, bei dessen Lektüre man erschüttert feststellt, was man alles naiv hinnimmt und nicht philosophisch hinterfragt („diligere = aimer, diu = longtemps, felix = heureux . . .“). Im übrigen sei der Leser mit den Worten des Vf. ermuntert: „Au lecteur qui s'engage dans le chemin fou, rugueux et infini de la pensée scotiste, je souhaite bon courage . . .“ (S. 9).

H. S.

Sancta Birgitta. *Opera minora* III: *Quattuor oraciones*, hg. v. Sten E k l u n d (Kungl. Vitterhets Historie Och Antikvitets Akademien Stockholm) Stockholm 1991, Almqvist & Wiksell International, ISBN 91-7402-221-0, 122 S., skr 128. – Mit der Edition der lateinischen und altschwedischen Überlieferung der *Quattuor Oraciones* wird mit der bereits vielfach bewiesenen Wissenschaftlichkeit E.s und seiner schwedischen Kollegen ein weiterer Teil der *Revelationes* erschlossen. Auch wenn die Textgeschichte nicht lückenlos geklärt werden kann, so ist doch bemerkenswert, daß der altschwedische Text mit Ausnahme eines kleinen lateinischen Fragments dem Original näher steht als die sonstige breite lateinische Überlieferung. Dies könnte die Beurteilung der anderen bereits edierten Texte Birgittas neu aufrollen, da die *Quattuor oraciones* meist im Verbund mit anderen Schriften der Ordensgründerin und Mystikerin überliefert sind (vgl. zuletzt DA 48, 712 u. 719). Zweifellos muß man der philologischen Akribie wie auch den anderen Ausgaben der Reihe hohen Respekt zollen, doch sieht der Rezensent den Sinn der Coursbestimmungen nicht ganz ein, wenn die altschwedische Version und das kleine lateinische Fragment ohne besondere Auffälligkeiten des Cours dem ursprünglichen Wortlaut am nächsten stehen. Wie